CoIN e.V.
ein Hilfsprojekt für gehörlose Kinder in Nepal
heinrich.ferschmann@coin-ev.de

Kontodaten
IBAN: DE097639100000030942 00
BIC: GENODEF1FOH
Vereinigte Raiffeisenbanken

Die Zukunft von gestern ist die Vergangenheit von morgen

(Redensart)

Neue Nachrichten Nr. 27 – Juni 2022

Inhalt

Mitgliederentwicklung

Reiseberichte

(Gehörlosenschule Distrikt Dhading; Ausbildungszetrum Dhading/Dhunibesi; Wasserfilter; Hostel in Kathmandu; Besuch im Teaching Hospital der Universität Kathmandu; Dank für frühere Ehrung)

Benefizkonzert

Und nicht nur zuletzt …

www.coin-ev.de

Mitgliederentwicklung

Stand Anfang Juni 22: aktuelle Mitglieder 202. Im Rahmen des Benefizkonzerts (s.u.) konnten wir 2 neue Mitglieder hinzugewinnen.

Reiseberichte

Kurzbericht über die Reise nach Nepal vom 14.3. bis 29.3.22

Für mich war die Reise sehr anstrengend und wie immer von starken Emotionen begleitet.

Vor allem die Verhältnisse im Hostel trugen dazu bei (siehe weiter unten!).

Hinsichtlich des Bereichs „Operationen“ unterrichtet euch Monika.

Schule in Dhading

Die Anfahrt zur Gehörlosenschule war sehr mühselig und zeitraubend, vor allem bedingt durch überfüllte und schlechte Straßen. Es ging wahrhaft über Stock und Stein. Mit dabei war mein Freund Sanata Pahadur Paudel (Kedar). Ohne seine Hilfe beim Übersetzen von Englisch oder Deutsch ins Nepalesische und durch einen

Übersetzer in die Gebärdensprache wären wir aufgeschmissen gewesen. Aber es ging alles gut.

Der Schuldirektor ist gehörlos. Ein direktes Gespräch auf Englisch oder Nepalesisch war deshalb nicht möglich. Deshalb hatte ich Kedar gebeten, mit nach Dhading zu fahren.

Anwesend waren die Kinder, der Schuldirektor, die Schulleiterin Frau Susila Dhungana, die Ehefrau des Schulleiters, Herr Krishna Paudel (unser Mann vor Ort) und ein Übersetzer.

Die Schule mit Hostel machte einen sehr guten, sauberen und gepflegten Eindruck. Hier gibt man sich allem Anschein nach erhebliche Mühe.

Der Empfang war herzlich. Wir wurden mit Blumen empfangen. Die Kinder trugen die von uns finanzierten Anzüge. Ein Rundgang durch Hostel und die Schule rundete den erwähnten Eindruck ab.

Da Bernhard Kollischan und ich sich bereits im Vorfeld der Reise über die möglichen Hilfen Gedanken gemacht hatten, schlug ich Folgendes vor:

- ärztliche Untersuchung der Kinder

- Anschaffung von Schuhen, hergestellt in Nepal (Goldstar Shoes)

- Beschaffung von Büchern in Nepali (keine Schulbücher)

- Bereitstellung eines PC für die Schüler

Die Anschaffungen wurden mit Krishna besprochen. Er wird sich, nachdem er das Geld dafür von uns erhalten hat, darum kümmern.

Er kümmert sich außerdem um die Hygiene, versorgt das Hostel mit Lebensmitteln

und fährt die Kinder zum Arzt und teilweise zu den Eltern. Er ist somit für uns eine sehr hilfreiche Person.

Deshalb wurde mit Krishna eine regel-mäßige monatliche Zuwen-dung von 50 € vereinbart.

Ausbildungszentrum Dhading / Dhunibesi

Es besteht aus einer Secondary School und dem Ausbildungszentrum.

Das Ausbildungszentrum und die Schule wurden von der Bundesrepublik Deutschland erbaut. Das Ausbildungszentrum hat deutschen und nepalesischen Standard.

Der Ausbildungsteil besteht aus einem Büro sowie Aufenthaltsräumen, die zugleich für die Essenseinnahme verwendet werden.

Die Werkshalle ist mit für die Ausbildung nötigen Maschinen ausgestattet. Dabei handelt es sich u. A. um Drehbänke, Schweißgeräte, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen usw.

Erlernt werden können handwerkliche Berufe.

Es entstehen derzeit zwei Hostel. Das für die Jungen ist zu 90% fertig. Für den Zeitraum ihrer Ausbildung können 42 Kinder in 14 Räumen wohnen. Das Hostel für die Mädchen wird noch in diesem Jahr fertiggestellt. Durch Corona hat sich alles verzögert.

Die beiden Wasserfilter konnten deshalb noch nicht installiert werden, sind aber vor Ort.

Manesh, der Ansprechpartner, konnte leider nicht anwesend sein. Aber wir haben durch Evi sehr guten Kontakt zu ihm.

Wir werden ein Infoblatt in Englisch und mit Bildern erstellen und an Schulen weiterleiten.

Das Projekt wird von Evi Schwemmer betreut.

Filter

14 Filter sind finanziert. Bis auf zwei in Dhading sind alle im Betrieb.

Pflege und Reinigung erfolgen durch Sanata Pahadur Paudel (Kedar). Die Liste mit den Aufgaben wird aktualisiert und ergänzt

Hostel in Kathmandu

1) Historie des Hostels (war uns vorher nur zum Teil bekannt)

Die WSHI (Welfare Society for the Hearing Impaired) war eine NGO, die viele Schulen und Hostels für Gehörlose betreute und über deren Konten die Hilfsgelder liefen. Die WSHI existiert seit längerer Zeit nicht mehr. Die Vorstandsmitglieder hatten kein Interesse mehr daran.

Dies bedeutete, dass das Hostel nicht mehr zu den NGOs gehörte und eigentlich hätte aufgelöst werden müssen. Balram im Rahmen seiner Tätigkeit bei der NGO brachte es jedoch nicht übers Herz, die Schulausbildung der Kinder abrupt zu beenden und diese einfach nach Hause zu schicken.

Hinzu kam, dass zeitweise eine amerikanische Foundation ebenfalls das Hostel unterstützte, ihr Engagement jedoch nach dem Attentat auf die Twin Towers beendete..

Danach kamen wir ins Spiel.

D.H. Balram leitet seit dieser Zeit das Hostel zwar mit unserer Unterstützung, aber formal auf eigene Kosten und privates Risiko, insgesamt jedenfalls ohne Entlohnung. Er persönlich muss gegenüber dem Staat Nepal in Rechnung treten.

Er ist ein herzensguter Mensch und weiß natürlich um den Status der gehörlosen Kinder.

2) Das Problem

In Abständen von 2 Jahren wird ihm das Hostel von den Eigentümern gekündigt. Die Eigentümer wollen die Gebäude verkaufen.

Was es bedeutet, mit ca. 40 Kindern ein anderes Hostel zu finden, das in möglichst unmittelbarer Umgebung der Naxalschule liegen muss, ist für uns nur schwer vorstellbar.

Der Eigentümer nutzt seit 4 Monaten das oberste Geschoss als Abstellraum. Die Kinder leben deshalb auf engstem Raum. Die Verhältnisse sind katastrophal. Ich habe mir das vor Ort nicht angesehen, denn ich wäre emotional überfordert gewesen. Ich kenne allerdings durch Balram Bilder von den herrschenden Zuständen.

Fakt jedenfalls ist: Er müsste eigentlich zum 1.4.2022 ausziehen; ein anderes Hostel ist aber noch nicht in Aussicht, trotz Einschaltung von Maklern. Er bemüht sich wirklich. Da aber das Hostel nicht in eine NGO eingebunden ist, gibt es auch keine Mietverträge. Diese allein würden etwas Sicherheit bedeuten. Allerdings müsste der Vermieter dann Steuern auf die Mieteinnahmen zahlen.

3) Investitionen

Unabhängig von dieser allgemeinen Situation braucht Balram Unterstützung bei der Anschaffung eines Reiskochers, es fallen mögliche Umzugskosten an und einiges mehr. Vor Ort wurden ihm 20.000 RP übergeben, die Differenz zu insgesamt 1.000 € werden wir überweisen.

Und wir vereinbaren mit Balram, dass er von CoIN als künftiges Salär mtl. 50 € für seine Arbeit erhalten wird.

4) Besuch des Hostels

Wir haben das Hostel besucht, die Kinder getroffen, Bücher, Obst und Süßigkeiten verteilt, ihnen Schreibtafeln ausgeteilt und uns damit verständigt (Anwesend dabei waren auch Personen aus dem weiteren Bekanntenkreis von Monika. Dazu gleich noch mehr weiter unten!).

Mich haben die gegenwärtigen Zustände sehr, sehr belastet. Wir können vor Ort nichts tun. Alles, was bisher versucht wurde, geht letztendlich ins Leere. Damit es nicht immer wieder an den Finanzen scheitert, haben wir Balram ein Maß finanziellen Spielraums zugesagt, das es ihm ermöglichen soll, dem Eigentümer eventuell auch eine höhere Miete anzubieten.

5) Hoffnung

Das schon oben kurz erwähnte deutsch-nepalesische Paar aus dem weiteren Bekanntenkreis Monikas ist über die Maßen sozial eingestellt und in Nepal sehr aktiv.

Infolge ihrer langjährigen (mittlerweile beendeten) beruflichen Tätigkeiten im Lande verfügen beide Personen über ausgezeichnete rechtliche Kenntnisse sowie soziale Kontakte, die sie gerne bereit sind, im Sinne unseres Vereins und seiner Zwecke einzusetzen. Dies konnten wir in mehreren persönlichen Gesprächen vor Ort erfreulich positiv festhalten und konkretisieren.

Möge dies CoIN ein weiteres Stück helfen, den Menschen in diesem geschundenen, liebenswerten, in vielem aber auch manchmal noch fremd anmutenden Land hilfreich zur Seite zu stehen. *(hf)*

Besuch im Teaching Hospital der Universität Kathmandu

Bei unserem Besuch Mitte März im Teaching Hospital der Universität in Kathmandu wurden wir von unserem Operationsteam herzlich empfangen.

Zuerst fand die Ehrung von Heinrich Ferschmann als 1. Vorsitzenden durch den Memorial Trust von Dr. Kalyan Mani Acharya statt. Diesen Verein gibt es in Nepal seit 1989. Der Gründer war selbst taub und wurde in Amerika operiert. Er war der erste Nepali, der ein Cochlea Implantat bekam. Der Trust kümmert sich auch heute noch um hörgeschädigte Menschen.

Im Anschluss trafen wir uns mit den Eltern und den operierten Kindern der letzten Jahre zusammen mit unserem Dolmetscher Jaya vom Goethe Zentrum und dem Team der Ärzte, die vor, während und nach dem Einsetzen eines Cochlea Implantats beteiligt sind.

Wir hatten Gelegenheit mit den einzelnen Eltern zu sprechen. Alle Eltern waren sehr glücklich, dass wir ihrem Kind die Operation ermöglicht hatten, und bedankten sich überschwänglich.

Bei jedem operierten Kind konnten wir die Hörfähigkeit überprüfen und im Gespräch mit den Ärzten jeweils Näheres über die Entwicklung der Sprache und des Sprechens erfahren.

Natürlich gab es nach dem Treffen mit den Eltern und ihren Kindern ein gemeinsames Mittagessen mit dem Ärzteteam, bei dem künftige Entwicklungen besprochen werden konnten.

(mb)

Dank für frühere Ehrung

2018 wurde unser Vorstand, stellvertretend für CoIN, vom Kalyanmani Acharya Dixit Memorial Trust für unser Engagement für die Bildung der gehörlosen Menschen und für die Cochlea Operationen geehrt.
Im Rahmen der Reise 2022 habe ich mich für die Ehrung bedankt.
Als Geschenk wurde ein Druck von Albrecht Dürer mit der Ansicht von Heroldsberg übergeben. *(hf)*

CoIN Benefizkonzert

Alle Zuhörer waren beeindruckt und begeistert vom Konzert des Chors unter der musikalischen Leitung von Frau Kiefer.

Die Gäste im voll besetzten, renovierten Pfarrsaal der katholischen Kirche Heroldsberg genossen bei toller Akustik die Professionalität und Liederauswahl des Laienchors. Die Palette der Songs reichte u.a. von Billy Joel über Ray Dorset bis hin zu den Beach Boys mit ihrem genialen „Barbara Ann“.

Wir bedanken uns bei:

Frau Kiefer und den Sängerinnen und Sänger www.canta.de

dem Kalchreuther Bäcker für das Gebäck www.der-kalchreuther-baecker.de

Frau Sandra Zilk für das Essen roland.zilk@vlh.de

Unser besonderer Dank gilt auch der Katholischen Kirche St. Margarete, die uns den Pfarrsaal kostenlos zur Verfügung gestellt hat.
https://stmargarethaheroldsberg.kirche-bamberg.de/index.html

Den Erlös werden wir zur Finanzierung der Operation eines gehörlosen Kindes verwenden
(hf)

Und nicht nur zuletzt …

Jenisha *oder* Deutschland Schlaraffenland?

Vorab muss man wissen, dass es in Nepal bestimmt Schichten – oder besser Kasten - in der Bevölkerung gibt, aus denen es sehr schwierig ist, gesellschaftlich aufzusteigen.

Jenisha, die Tochter unseres Dolmetschers, der am Goethezentrum in Kathmandu Deutsch lehrt, wollte gerne Medizin studieren. Das erwies sich schnell als sehr schwierig. Auch unsere Kontakte zum Teaching Hospital in Kathmandu halfen nichts. Erst nach langem Suchen bekam sie einen Studienplatz - weit weg von zu Hause, ganz im Osten von Nepal.

Und ich habe es schwarz auf weiß gesehen. Die Eltern müssen sich komplett verschulden, um die medizinische Ausbildung von Jenisha zu ermöglichen. Das Studium in diesem bitterarmen Land dauert 9 Semester und kostet 45.000 €. –

Im Hinblick darauf fällt mir dann immer wieder nur eines ein: O Deutschland, einig Schlaraffenland!

Wenn Sie Jenisha und die Eltern unterstützen wollen: danke!

(hf)

Autoren:

Heinrich Ferschmann *(hf)*

Monika Bentz *(mb)*

Mitarbeiter:

Peter Kowa